

Militärische Konflikte und bewaffnete Aufstände in Asien seit 1945 (2) : übrige Länder Ost- beziehungsweise Südostasiens

Autor(en): **Roschmann, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **142 (1976)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-50279>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Militärische Konflikte und bewaffnete Aufstände in Asien seit 1945 (2):

Oberst i Gst a. D. Hans Roschmann

Übrige Länder Ost- beziehungsweise Südasiens

Philippinen

Nach der Wiedereroberung durch die USA und Erlangung der Unabhängigkeit 1946 führten soziale Unruhen in den fünfziger Jahren zur **Aufstandsbewegung der Huk**, die mit Hilfe von Rotchina eine «Volksbefreiungsarmee» aufstellten und der Polizei und den damals nur schlecht ausgerüsteten Regierungstruppen schwer zu schaffen machten. Hauptsächlich durch psychologisch geschickte politische Maßnahmen (Landreform und ähnliches) gelang es schließlich der Regierung, die Loyalität der Bevölkerung wiederzugewinnen und mit etwa 50000 Soldaten die rund 15000 Rebellen innerhalb von vier Jahren niederzukämpfen. Doch flammten die Unruhen einige Jahre später wieder auf, nicht zuletzt auch mit Hilfe revolutionärer Studenten. Obwohl die Regierungstruppen diesmal von US-Kampfhubschraubern bei ihren Aktionen unterstützt wurden, konnten sie keine durchschlagenden Erfolge erzielen – sie beschränkten sich, nach dem Vorbild der US-Truppen in Vietnam, auf die Kontrolle von Ortschaften und Straßen und überließen das weite Land den Untergrundkämpfern.

Neben den noch immer ungelösten sozialen Konflikten, die den Guerillas Unterstützung im Lande verschaffen, hat im Süden das **religiöse Problem** zwischen den malayisch-katholischen Philippinos und den islamischen «Moros» wiederholt zu blutigen Unruhen geführt, die auch heute noch andauern.

Die Zahl der Rebellen wird auf 15000 Mann geschätzt. Der Großteil der Philippinos verhielt sich sowohl Aufständischen wie Regierungstruppen gegenüber passiv.

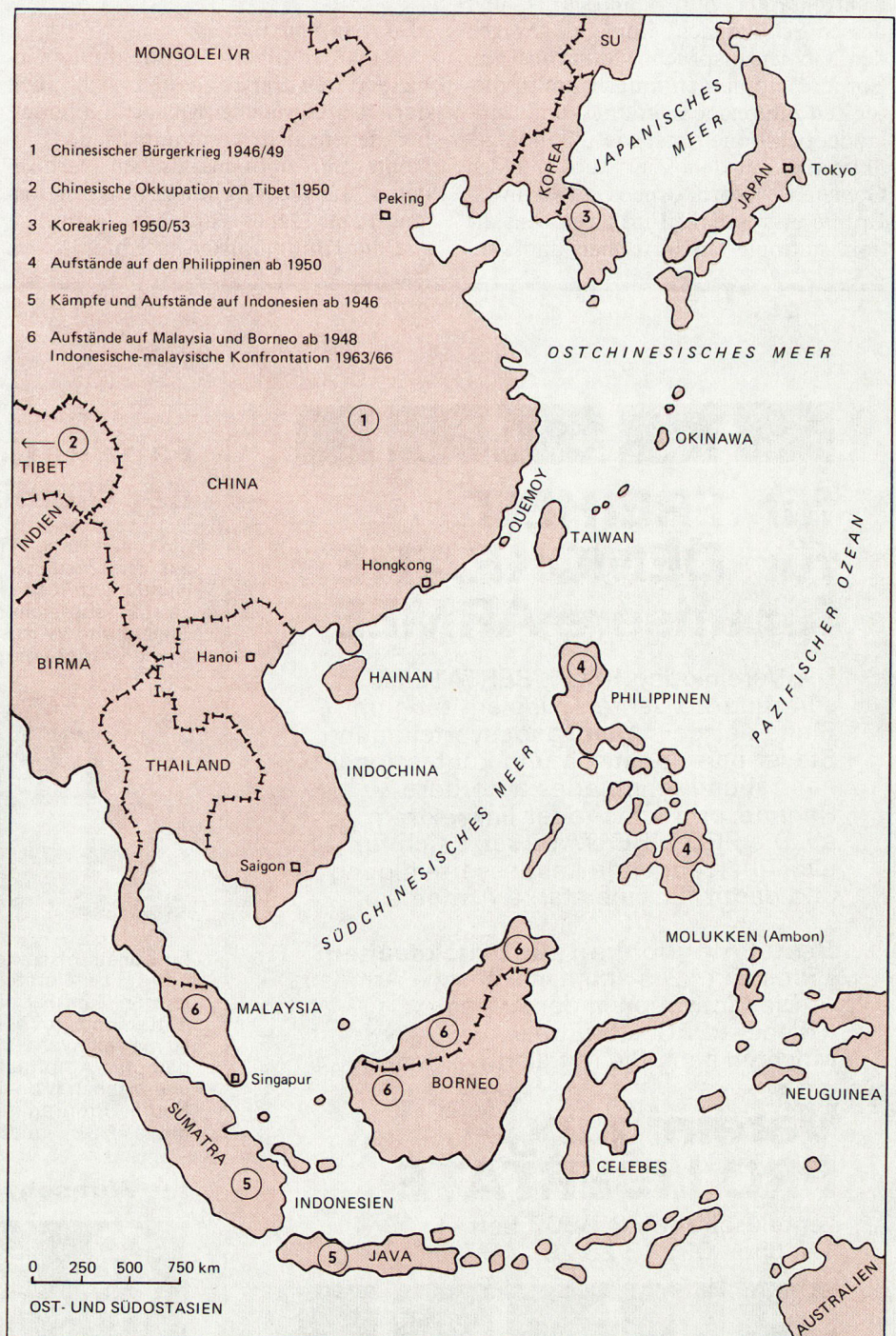
Indonesien

Obschon Sukarno am 17. August 1945 die Unabhängigkeit Indonesiens proklamiert hatte, landeten im September britische Truppen in Djakarta, denen bald darauf niederländische Sol-

daten und Beamte folgten. Darauf entwickelte sich ein **Kleinkrieg** zwischen den verbündeten britisch-niederländ.

Truppen und den indonesischen Nationalisten mit Tausenden von Verlusten auf beiden Seiten. Im November 1946 zogen die Briten ihre Truppen zurück, aber erst geraume Zeit danach konnte ein vorläufiger Waffenstillstand abgeschlossen werden. Nachdem die Niederländer ebenso wenig wie die Franzosen in Indochina die Zeichen der Zeit erkannt und einer Überleitung des Kolonialregimes in die Unabhängigkeit dieser Länder zugestimmt hatten, wurden die Kämpfe im Untergrund noch geraume Zeit fortgesetzt, bis die USA Holland mit dem Stopp der Marshallplanhilfe drohten und dieses schließlich im Dezember 1949 der Unabhängigkeitsdeklaration von Indonesien zustimmte.

Im Zeichen der **NASAKOM-**



(Volksfront-) Doktrin von Sukarno gelang es den Kommunisten, erhebliche Teile des Offizierskorps für einen «revolutionär-progressiven» Umsturz zu gewinnen; so wurden 1965 bei einem Putschversuch unter anderem sechs hohe Generäle ermordet. Darauf setzte der Gegenschlag der Armee ein, mit rücksichtslosen «Säuberungen», wobei 200 000 Kommunisten und mutmaßliche Anhänger ums Leben gekommen sein sollen. General Suharto übernahm die Macht und setzte schließlich diesen Verfolgungen ein Ende; er säuberte auch die aus ursprünglich sehr heterogenen Elementen zusammengesetzten Streitkräfte, die von nun an loyal zum Regime gestanden haben.

Neben den innerindonesischen Auseinandersetzungen entstand in den Jahren 1963 bis 1966 eine harte **Konfrontation mit Malaysia** – und dessen Schutzmacht England – wegen der Gebietsansprüche Sukarnos auf Borneo. Indonesien unternahm in dieser Zeit zahlreiche Landungs- und Luftlandeoperationen sowie Sabotageaktionen, mit dem Ziel, auch auf den Gebieten Nordborneos (Sarawak, Brunie und Sabah) Fuß zu fassen, die dort stationierten britischen und son-

stigen Sicherheitskräfte zu bedrängen und die Moral der Bevölkerung zu untergraben. Fast alle diese Versuche scheiterten jedoch und endeten meist mit der Vernichtung oder Gefangennahme der eingesetzten indonesischen Kräfte. Allerdings mußten hierzu erhebliche Abwehrkräfte mobil gemacht werden; unter dem Kommando eines besonders befähigten britischen Offiziers, des Generals Walker (eines ehemaligen Gurkha-Kommandanten) waren bis zu 60 000 Mann – 3 malaiische, 3 britische und 6 Gurkha-Bataillone, dazu rund 5000 Australier und Neuseeländer mit starker Marine- und Luftwaffenunterstützung (unter anderem 2 Flugzeugträger und 2 Raketenzerstörer) eingesetzt. Erst die Machtübernahme Suhartos beendete die Spannungen mit Malaysia.

Malaysia und Borneo

Nach der Inbesitznahme dieser Gebiete durch Japan hatten sich auch dort **Untergrundbewegungen** gebildet, bei denen sich kommunistische Elemente mit nationalistischen verbündeten, um die verhaßten Besatzer loszuwerden. Dabei wurden sie – ähnlich wie die Kommunisten in China – von

England und den USA mit Geld und Waffen unterstützt; das Emporkommen des Kommunismus im gesamten ostasiatischen Raum wurde dadurch begünstigt.

Ab 1948 mußten im **Dschungelkrieg** in Malaysia rund 25 000 reguläre britische Soldaten eingesetzt werden, welche in langwierigen und verlustreichen Aktionen 5000 Guerillas, die allerdings freiwillig oder gezwungen von der ländlichen Bevölkerung unterstützt wurden, innerhalb von 10 Jahren niederkämpften. Der Vernichtung entgingen nur kleine Gruppen, die in das unwegsame Grenzgebiet zwischen Malaysia und Thailand entkamen, wo sie noch heute, allerdings nur in vereinzelt Aktionen, tätig sind (vgl. Spencer Chapman «Aktion Dschungel», «Verlag Frankfurter Hefte – englische Originalausgabe „The Jungle is neutral“», Verlag Chatto and Windus, London).

Auf **Borneo** wurden die kommunistischen Untergrundkämpfer nicht nur von dem ansässigen chinesischen Bevölkerungsteil, sondern auch von indonesischer Seite unterstützt; so konnte erst 1963 die Ruhe dort wiederhergestellt werden.

Fortsetzung folgt in ASMZ Nr. 9/1976



für FREIHEIT für DEMOKRATIE für unsere ARMEE

Die Vereinigung PRO LIBERTATE ist seit rund 20 Jahren wirksam tätig im Sinne der geistigen Landesverteidigung. Sie ist parteipolitisch und konfessionell neutral und lehnt jedes autoritäre Regime, ob rechts- oder linksextrem, ab. Die PRO LIBERTATE setzt sich für eine überzeugende Landesverteidigung und damit für eine starke Armee ein.

Bestellmöglichkeit für Drucksachen:

- * Prospekt «Die antimilitaristische Armee»,
- * «Die Motivation in der Armee»,
- * Kleber «PRO ARMEE».

Möchten auch Sie Mitglied werden?

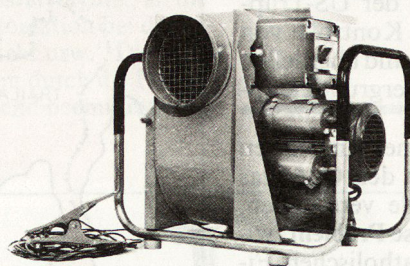
Vereinigung PRO LIBERTATE

Lentulusstraße 72, 3007 Bern
Telephon 031 46 28 29



Fabrikationsprogramm der Meidinger + Co.

Die Unternehmung Meidinger + Co., Basel, stellt Ventilatoren aus verschiedenen Werkstoffen für verschiedenartige Verwendungszwecke her – von kleinen bis zu sehr hohen Leistungsbereichen. Außerdem Spezial-Elektromotoren für Gleich- und Wechselstrom mit elektronischer Regelung sowie Getriebemotoren.



Im Kunststoffsektor verarbeitet die Unternehmung PVC, PP und PE zur Herstellung geräuscharmer Niederdruckventilatoren. Zum Fabrikationsprogramm gehören außerdem Mittel- und Hochdruckventilatoren mit hohem Wirkungsgrad sowie Dachventilatoren, Luftwäscher, Säureabscheider, Schalldämpfer, Abluftanlagen, Leitungsteile, Apparate für den chemischen Industriebedarf. Neu im Programm: Tankreinigungsgebläse und Atemmaskengebläse, SEV-geprüft, explosionsgeschützt.

Ihr Wunsch, eine Realität bei ...



Meidinger & Co.
Maiengasse 12-20 4004 Basel
Telefon 061 25 88 70